

Bezirksvorstellung Floridsdorf

21., Am Spitz 1, 2. Stock
+43 1 4000-21111

post@bv21.wien.gv.at
www.wien.gv.at/floridsdorf

Rechtlicher Hinweis

Die enthaltenen Daten, Grafiken etc.
sind urheberrechtlich geschützt.
Haftungsausschluss: Wir übernehmen
keine Haftung für die Richtigkeit,
Vollständigkeit und Aktualität des
Inhaltes.

Impressum

Medieninhaberin und Herausgeberin

Stadt Wien, Magistratsdirektion –
Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten

Gesamtkoordination und Redaktion

Stadt Wien, Magistratsdirektion –
Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten
Klimabündnis Österreich GmbH

Designkonzept, Illustration, Layout

Brokkoli Advertising
Network

Druck

Weitsprung Werbe und
Vertriebs GmbH
Gedruckt auf ökologischem Papier
nach Kriterien von „ÖkoKauf Wien“

Wien, September 2025

DENGLERPARK: MEHR SCHATTEN, ABKÜHLUNG UND ERHOLUNG

Parkanlagen sind vor allem in einer Großstadt wie Wien wich-
tige Naherholungsgebiete für die Bewohner*innen – fürs Spa-
zieren, Sport treiben, Picknicken etc. Vor allem an Hitzetagen,
die durch den Klimawandel immer häufiger auftreten, werden
sie zu einem wichtigen Rückzugsort. Und nicht jeder Park in
Wien hat ein solches Highlight wie jener im Denglerpark: einen
Teich mit zwei neuen Aufenthaltsbereichen. Bei der Umge-
staltung des Parks wurde der Wasserfall erhalten und im Teich
viele Maßnahmen für die tierischen Bewohner*innen geschaf-
fen wie z. B. Aufstiegshilfen in der Schilfzone oder Strukturen
angelegt mit Schnittgut und Findlingen für Teichmolche.

SCHUTZ VOR HITZE

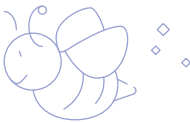
An heißen Sommertagen bietet der hohe Altbaumbestand
Schutz vor Hitze und Abkühlung – er wurde um 10 neue Kai-
serlinden und Tulpenbäume erweitert. Insbesondere Bäume
mit hoher Kronendichte können die gefühlte Temperatur im
Straßenraum während der Sommerzeit untertags um bis zu
18 °C reduzieren und wirken wie eine natürliche Klimaanlage.



Der Denglerpark-Teich – ein cooler Rückzugsort im Sommer



Spielen und Entspannen
im Grünen



WILDBIENEN & FLEDERMÄUSE BEOBACHTEN

Parkbesucher*innen können nunmehr hautnah beobachten,
welche Tiere und Pflanzen mitten in der Stadt leben: Denn in
drei sogenannten Habitatbäumen leben in den Spalten und
unter den Rinden beispielsweise Wildbienen, Käfer oder etwa
Fledermäuse. Die 75 m² bunten Stauden- und Gräserbeete
sowie Sträuchergruppen machen die Parkanlage noch klima-
fitter und fördern die Biodiversität mitten in der Stadt.

JEDES JAHR EIN NEUER PARK

Schon 2021 wurden mit einer groß angelegten Umfrage
3.000 Anrainer*innen befragt, um den vielfältigen Bedürf-
nissen – wie das Durchqueren, Spaziergänge, Aufenthalte
mit Kindern oder Hunden – gerecht zu werden. Dank der
vielen Ideen wurde der Park zu einem attraktiven Freiraum im
21. Bezirk. Ein Teil der Investitionskosten von 900.000 Euro
wurde von der Stadt Wien im Rahmen des Förderprogramms
„Lebenswerte Klimamusterstadt“ getragen. Sowohl der
Denglerpark als auch die Parkanlage Ruthnergasse sind Teil
der Wiener Grünraumoffensive „Lebenswerte Klimamuster-
stadt“, mit der zwischen 2021 und 2025 insgesamt 78 neue
Parkanlagen in Wien entstehen.

PARKANLAGE RUTHNERGASSE: GRÜNE LUNGE IM BEZIRK

Lange Zeit war es eine brachliegende Wiese – seit Herbst
2024 ist die Parkanlage Ruthnergasse eine grüne Lunge für
Floridsdorf. Mit einer 22.000 m² großen Grünfläche, vielen
Sitzmöglichkeiten und einem großzügigen Spielplatz ist sie
eine der größten Naherholungsflächen im Bezirk.

NATÜRLICHE KLIMAAANLAGE FÜR ALLE

Besonders an heißen Tagen spenden die 87 Bäume und 250
Sträucher Schatten und kühlen als natürliche Klimaanlage die
Umgebung. Zudem reinigen sie die Luft, fördern die Biodiver-
sität und verschönern das Stadtbild. Drei bepflanzte Pergolen
und ein Holzdeck sorgen zusätzlich für schattige Plätze an
heißen Tagen. Ein Wasserspiel bereitet besonders den Kleinen
Spaß beim Pritscheln. Der Durst kann mit kostenlosem Wasser
am Trinkbrunnen gelöscht werden. Neben der Hundezone ist
ein Großteil der Blumenwiese im Sinne der Biodiversität er-
halten worden. Sie wird aufgrund der zunehmenden Trocken-
perioden automatisch bewässert.

Übrigens: Ein Highlight im Park ist die neue Rollstuhlschaukel
für Kinder, die auch von Kindern ohne Behinderung genutzt
werden kann. Zudem wurde bei den Wegen auf Barrierefrei-
heit geachtet.



Bezirksvorsteher Papai in der Parkanlage Ruthnergasse

ENERGIE-GRÄTZL FLORIDSDORF

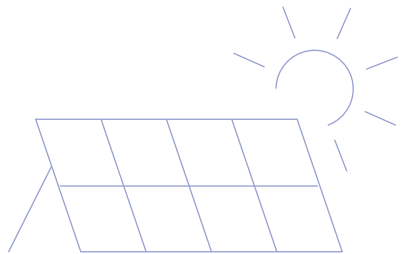
Damit die Energiewende bis 2040 in Wien gelingt, braucht es
einen technologischen Mix an erneuerbaren Energiequellen.
Deshalb treibt die Stadt den Solarkraft-Ausbau massiv voran –
und Floridsdorf ist mit dabei.

So wird mit der geplanten Gründung einer Erneuerbaren-
Energiegemeinschaft ein wichtiger Schritt in Richtung nach-
haltiger Energieversorgung gesetzt. Die Idee: Erneuerbare,
saubere Energie soll lokal im Bezirk produziert und gemein-
sam genutzt werden, um CO₂-Emissionen zu reduzieren und
außerdem langfristig Kosten zu sparen.

DIE SONNE FLIESST IN DIE STECKDOSE

Das Projekt ist bereits gestartet: Derzeit wird ein öffentliches
Gebäude in Floridsdorf gesucht und in weiterer Folge mit
Photovoltaikanlagen ausgestattet. Die erzeugte Solarenergie
wird in der Gemeinschaft genutzt und bietet Bürger*innen
sowie Investor*innen die Möglichkeit, aktiv an der Energie-
wende teilzunehmen. Durch Informationsveranstaltungen,
Workshops und eine transparente Planung soll das Interesse
möglichst vieler Menschen geweckt werden.

Wussten Sie, dass diese Idee im Zuge des Wiener Klimateams
entstand, bei dem sich hunderte Bewohner*innen des 21. Be-
zirks beteiligten und das Projekt gemeinsam mit Expert*innen
der Stadt Wien geplant haben?



Unser Weg zum klimagerechten Bezirk

21., Floridsdorf



Stadt
Wien

Magistratsdirektion
Bereichsleitung für
Klimaangelegenheiten

KLIMA
BÜNDNIS
ÖSTERREICH

Wien macht gutes Klima

Wien steht vor großen Herausforderungen – aber auch vor großen Chancen. Die Folgen der Klimakrise wie Hitze, Starkregen und gesundheitliche Belastung sind spürbar. Die Transformation hin zu einer klimagerechten, klimaneutralen, klimaresilienten und zirkulären Stadt bringt für uns alle Vorteile: gesündere Luft, attraktive Grünflächen, innovative Mobilitätskonzepte und lebenswerte öffentliche Räume zum Zusammenkommen. Kurz: Mehr Lebensqualität für Sie im Bezirk!

Die Wiener Stadtregierung hat mit der Smart Klima City Strategie Wien und dem Wiener Klimafahrplan klare Weichen mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2040 gestellt. Wien definiert die großen Hebel, Maßnahmen und Instrumente, die es für eine klimaneutrale und klimaresiliente Stadt braucht. Dabei setzt die soziale Stadt Wien unter anderem auf gemeinsame Werte und den Mut zur Veränderung. Ob durch kleine Maßnahmen im Alltag, zivilgesellschaftliches Engagement oder durch aktive Mitgestaltung bei Nachbarschaftsprojekten – alle Menschen in Wien können einen Beitrag leisten.

Zentrale Akteure beim Erreichen unserer ehrgeizigen Klimaziele sind die Wiener Bezirke. Mit diesem Flyer zeigen wir Ihnen die Kompetenzen und das Engagement Ihres Bezirkes. Anhand konkreter Klimaprojekte wird deutlich gemacht, wie die Umsetzung der Maßnahmen des Wiener Klimafahrplans vorbildhaft gelingen kann.



Dr. Michael Ludwig
Bürgermeister



Mag. Jürgen Czernohorszky
Amtsführender Stadtrat für
Klima, Umwelt, Demokratie
und Personal

In Wien geht's voran

Die Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten wie auch der Wiener Klimarat sind zwei der zentralen Strukturen der Wiener Klimapolitik, die im Wiener Klimagesetz verankert wurden:

Januskovecz: Wo befinden wir uns am Weg zur Klimaneutralität 2040?

Wir befinden uns mitten auf einem ehrgeizigen Weg, den Blick stets nach vorne gerichtet. Ein großer Schritt unseres Wegs ist das Wiener Klimagesetz, das mit April 2025 in Kraft getreten ist. Damit sind die Rahmenbedingungen für die Klimaziele rechtlich abgesichert. Wir legen besonderen Wert darauf, den Herausforderungen der Klimakrise aktiv, sozial gerecht und wissenschaftlich fundiert zu begegnen. Wichtiger Wegbegleiter ist der Wiener Klimarat, bestehend aus Wissenschaftler*innen und Fachexpert*innen, welcher als Beratungsorgan für die Wiener Regierung und Verwaltung agiert.

Damjanovic: Was macht Wien so besonders am Weg zur klimagerechten Stadt?

Mit einem eigenen Klimagesetz stellt Wien eine gut abgestimmte Governance-Struktur sicher. Die Smart Klima City Strategie Wien und der Wiener Klimafahrplan konkretisieren die von der Klimapolitik zu setzenden Maßnahmen. Die Stadt Wien legt großen Wert auf Beteiligung und demokratische Prozesse und lädt die Menschen aber auch Gremien wie den Wiener Klimarat dazu ein, aktiv die klimaneutrale Stadt mitzugestalten und mitzudiskutieren. Die städtische Leistungsbereitstellung in den Bereichen Wohnen, Verkehr und Energie bildet eine gute Grundlage, um den Transformationsprozess sozial gerecht zu gestalten.



Andreas Januskovecz
Bereichsleiter für
Klimaangelegenheiten



Univ. Prof. Dr. Dragana
Damjanovic
Professorin für Verwaltungsrecht,
Vorsitzende des Advisory Boards
Wissenschaft (bis 2025)

In Wien pulsieren 23 Herzen für ein Ziel: Gemeinsam stark für eine klimagerechte Zukunft

Wien hat sich bis 2040 viel vorgenommen, um den Klimaschutz voranzutreiben. Die 23 Bezirke spielen dabei eine zentrale Rolle.

WAS KANN EIN WIENER GEMEINDEBEZIRK DAZU BEITRAGEN?

Jeder Bezirk und jede Bezirksvertretung legt mit fachlicher Unterstützung der zuständigen Magistratsdienststellen im eigenen Wirkungsbereich fest, welche Vorhaben – unter Berücksichtigung der vorhandenen finanziellen Mittel sowie sicherheitsrelevanter und gesetzlich vorgeschriebener Rahmenbedingungen – zur Umsetzung gelangen. Dazu gehören u.a. die Neugestaltung von öffentlichen Räumen, die Errichtung und Pflege von Parkanlagen, die Erhaltung von Schulen und Kindergärten. Gerade in Bezug auf die Klimawandelanpassungen unterstützt die Stadt Wien darüber hinaus auch Vorhaben der Bezirke, deren Umsetzung aus den Bezirksmitteln allein nicht finanzierbar sind.

Welche Aufgaben dem Bezirk von der Stadt übertragen werden, ist in der Wiener Stadtverfassung geregelt.

LEBENSWERTE GRÄTZL

Gemeinsames Ziel ist es, Wien klimafitter zu gestalten: Entsiegelte Flächen, Baumpflanzungen, begrünte Straßen, Fassaden und Dächer, kühlende Elemente und schattige Plätze machen die Hitze in der Stadt erträglicher. Programme wie „Raus aus Gas“, die „Wiener Sonnenstrom-Offensive“ oder der Ausbau von Fernwärme und Sonnenenergie werden, wenn auch nicht in der direkten Zuständigkeit der Bezirke, jedenfalls inhaltlich von allen Bezirken unterstützt und mitgetragen.

JEDE*R KANN DAS KLIMA SCHÜTZEN

Auch Ihre Ideen, Meinungen und lokales Wissen sind gefragt – bei Partizipationsprojekten, im Wiener Klimateam, der „Grätzlmarie“, bei Initiativen wie Reparatur-Cafés und vielem mehr haben Sie die Möglichkeit mitzugestalten. Engagieren auch Sie sich! Jeder Beitrag ist willkommen und wichtig, damit wir bis 2040 klimafit werden!

4 Fragen an Bezirksvorsteher Georg Papai



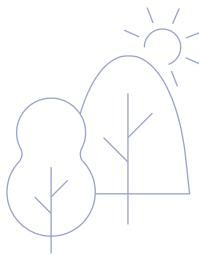
Georg Papai
Bezirksvorsteher

1 Der Wiener Klimafahrplan ist für mich ein Aufruf zum gemeinsamen Handeln für ein klimafittes Morgen.

3 Bei Klimaschutz, Klimaanpassung und Kreislaufwirtschaft überrascht mich, dass die Stadt dem Bund immer mindestens eine Nasenlänge voraus ist und klimabewusstes Handeln kein Medienhype, sondern immer mehr Menschen ein gelebtes Bedürfnis ist.

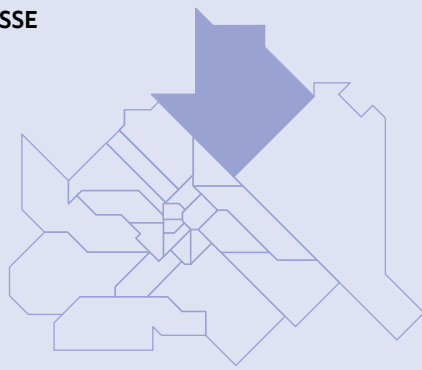
2 Auf dieses Klima-Projekt bin ich besonders stolz: Die laufende Entwicklung des schon totgesprochenen Schlingermarkts zu einem Klima-Vorzeigeprojekt.

4 Bis 2040 soll/wird unser Bezirk weiter mit einem Drittel der Bezirksfläche als Landschaftsschutzgebiet, weiteren Entsiegelungen und neuem Mikrogrün punkten.



Floridsdorf in Klimazahlen

BEZIRKSGRÖSSE
44,52 km²



EINWOHNER*INNEN
189.551



GRÜNFLÄCHEN UND GEWÄSSER
44 %
Donau, Neue Donau, Donauinsel, Wasserpark, Aupark



WIENER MÄRKTE 1
Schlingermarkt



WIENER KLIMATEAM-BEZIRK
2. Pilotjahr 2023/2024

Mit bestem Beispiel voran: Herausragende Klima-Projekte in Floridsdorf

KLIMAFITTER SCHLINGERMARKT

Der Schlingermarkt ist nicht nur ein wichtiger Nahversorger, sondern ebenso ein sozialer Treffpunkt mit hoher emotionaler Bedeutung für die Floridsdorfer*innen. Um diesen wichtigen Ort an die Herausforderungen des Klimawandels anzupassen, wurde das Marktgelände durch gezielte Maßnahmen kühler, grüner und attraktiver gestaltet.

Ab dem Frühjahr 2024 wurden die Freifläche vor dem Markt sukzessive grüner: Neue Bäume und Sonnenschutzelemente sollen für ein angenehmes Mikroklima sorgen und gleichzeitig den Marktständen Schatten spenden. Die Fläche rund um den Brunnen wurde teilweise entsiegelt: Es wird weniger Hitze gespeichert, Regenwasser versickert leichter und entlastet bei Starkregen das Kanalnetz.

GRÜNE DÄCHER AUF MARKTSTÄNDEN

Weitere grüne Elemente werden für natürliche Kühlung sorgen. Künftig werden Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern der fixen Marktstände nachhaltige Solar-Energie für den Markt gewinnen. Auch Radfahrer*innen können sich freuen: Neue Fahrradabstellplätze sollen den Markt für umweltfreundliche Verkehrsmittel attraktiver machen.



Die Visualisierung zeigt, wie der Schlingermarkt aussehen wird